Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37191
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

das die vnuicheit yres hertzē sich der stymen
vnd die luyter myne dem sange gelyche. Wann
das gebeet nicht In dem ruoffen der stymen
sunder in der myne des hertzē erhort wirt
vff das vch nit vur geworffen werd das got
sprichet durch den ypheē Diz volke lobet
mich mit den lyffzen ir hertz ist verre van
mir Ir sollend ouch bedencken das sent paulz
sprichet werde ich singen mit dem geist so sail
ich ouch singen mit dem gedanck Itē sprichet
der selb Ich wil lieber sprechen in der kirchen
voenff wort in myne gedanck. dan zehendu
sent wort ayn verstentniz In dem goetlic
hen dienst geburet sich gude innicheit. vnd
die reuerencie den heilligē engeley. das ist
zucht vnd ere Wann als dauid sprichet In
dem psalter. die heilligē engel die vurkoment
den gottlichen dinst vnde fuegend sich by die
dy da got lobent mitten zusichen den jungk-